

Konfliktforschung 1

Woche 8: Ausblick

Auffrischung: Bedeutung von Normen im Internationalen System

- Konstruktivismus
- Gründerväter: Wendt und Onuf, ersterer mit „Anarchy is states make of it“ letzterer mit „World of our Making: Rules and Rule in Social Theory and International Relations“
- Grundlegende Idee: Menschen sind nicht nur rationale Kosten-Nutzen Kalkulierer (vergl. Realismus, Neo-Liberalismus), sondern auch „norm-follower“
- Focus nicht nur auf die Frage „Was ist möglich?“, sondern auch „Was ist angebracht?“

Konstruktivismus

- Starker Focus auf Identitäten um zu Erklären wie Akteure und Strukturen interagieren
- Fokus auf Entscheidungsprozesse, insbesondere Sprechakte zur Veränderung oder Beeinflussung von Identitäten
- Normen sind nützlich, da sie „richtig“ sind. -> Fokus auf Werte und Legitimität

Norm Entwicklung / die Normkaskade

	<i>Stage 1</i> <i>Norm emergence</i>	<i>Stage 2</i> <i>Norm cascade</i>	<i>Stage 3</i> <i>Internalization</i>
<i>Actors</i>	Norm entrepreneurs with organizational platforms	States, international organizations, networks	Law, professions, bureaucracy
<i>Motives</i>	Altruism, empathy, ideational, commitment	Legitimacy, reputation, esteem	Conformity
<i>Dominant mechanisms</i>	Persuasion	Socialization, institutionalization, demonstration	Habit, institutionalization

Zacher: Die territoriale Integritäts Norm

- Kernthese: Im Laufe der letzten 100 Jahre hat sich eine Norm in der Internationalen Gemeinschaft gebildet, dass die territoriale Integrität eines Staates nicht verletzt werden darf.
- Ursprung: Woodrow Wilsons 14 Punkte
 - Allerdings kaum Beachtung in der Zwischenkriegszeit
- Kodifiziert in der UN-Charta 1945
- Wichtig ebenfalls die UN Declaration on Granting Independence to Colonial countries, in der festgelegt wurde, dass die Integritätsnorm auf koloniale administrative Einheiten angewendet werden soll

Zacher: Methodik

- Historische Analyse anhand von vertraglichen und informellen Entwicklungen der internationalen Gemeinschaft
- Betrachtung aller zwischenstaatlicher Konflikte von 1946-2000, nach Region sowie ausgewählter Konflikte vor diesem Zeitraum.
- Probleme der Herangehensweise?

Zacher: Gründe

- Kriegsmüdigkeit und demokratische Norm im Westen
- Angst vor ethnischer Zersplitterung und dem einhegenden Konflikten
- Interdependenz im Internationalen System
- Sinkender ökonomischer Wert von Territorium (Abnahme der Bedeutung des primären Sektors in der Weltwirtschaft)
- Opposition des Westens

Übungsaufgaben

Welche der folgenden Aussagen sind korrekt?

1. Konflikte der Letzen Jahrzehnte (seit den 90ern) werden primär von Staaten ausgekämpft
2. Positiver Friede beschreibt die Abwesenheit von Gewalt zwischen zwei Staaten
3. Die Norm territorialer Integrität fand bei der Dekolonialisierung Afrikas weitestgehende Anwendung
4. Die drei Phasen der Norm-Entwicklung beschreiben eine lineare Entwicklung der (also gleichmäßig ansteigende) Akzeptanz der von Normen zwischen Staaten
5. Die zunehmende Entwicklung hin zu illiberalen Staatsformen stellt eine Herausforderung für den demokratischen Frieden dar.